TESTIMONIAL // Mit dem seit dem 1. Januar 2025 geltenden EU-weiten Amalgamverbot stand ich vor der Herausforderung, ein alternatives, wirtschaftliches und gleichzeitig qualitativ hochwertiges Füllungsmaterial für die tägliche Praxis zu finden.

ZUVERLÄSSIGE KOMPOSIT-ALTERNATIVE IM POST-AMALGAM-ZEITALTER

ZA Michael Heine / Berlin

Die Anforderungen an eine geeignete Amalgamalternative sind hoch: Das Material sollte wirtschaftlich im Bereich einer Kassenversorgung liegen und gleichzeitig meinen klinischen Ansprüchen hinsichtlich Farbstabilität, Abriebfestigkeit, Bruchfestigkeit sowie einer zuverlässigen Haftung an Schmelz und Dentin entsprechen.

Grundsätzlich standen verschiedene Materialgruppen zur Auswahl:
- zementbasierte Füllungsmaterialien
- moderne Komposite mit selbstadhäsiven Eigenschaften
- weitere kunststoffbasierte Materialien ohne klassische Adhäsivtechnik

Da bei kassentauglichen Füllungen keine klassische Säure-Ätz-Technik mit anschließendem Bondingverfahren eingesetzt werden darf, war dies ein entscheidendes Kriterium bei der Materialauswahl.

Zementbasierte Materialien kamen für mich aufgrund ihrer eingeschränkten mechanischen Eigenschaften lediglich als Interimslösung infrage. Auch viele kunststoffbasierte Materialien im unteren Preissegment konnten meine Anforderungen hinsichtlich Ästhetik, Farbstabilität und Belastbarkeit im Seitenzahnbereich nicht vollständig erfüllen.

Auf der Suche nach einer geeigneten Alternative bin ich schließlich auf Stela von SDI, ein innovatives selbstadhäsives Komposit, aufmerksam geworden. Die besondere Art der Aushärtung ohne klassische Adhäsivtechnik weckte zunächst meine Skepsis – bot aber gleichzeitig einen interessanten neuen Ansatz für die Versorgung nach dem Amalgamverbot.

Anwendungstechnik

Die Anwendung von Stela erfolgt in wenigen, klar definierten Arbeitsschritten:

1. **Reinigung der Kavität** – Die Kavität wird gründlich gereinigt und für die Versorgung vorbereitet.
2. **Auftragen des Aktivator-Liners** – Die Kavität wird mit dem beiliegenden Stick gleichmäßig mit dem Aktivator benetzt.
3. **Aktivierung und Anmischen der Kapsel** – Nach Eindrücken des Bodenstempels wird die Kapsel aktiviert und anschließend für acht Sekunden gemischt.
4. **Trocknung der Kavität** – Die Kavität wird leicht getrocknet.
5. **Applikation des Materials**
   - Die Applikation erfolgt mit handelsüblichen Kapselapplikatoren.
   - Das Material wird von der tiefsten Stelle aus eingebracht.
   - Der Applikator sollte nur so schnell herausgezogen werden, wie das Material nachfließt.
   - Ein Nachstopfen ist nur eingeschränkt möglich, weshalb etwas Erfahrung mit der Verarbeitung hilfreich ist.
6. **Aushärtung** – Die Aushärtung erfolgt ausschließlich durch den zuvor eingebrachten Aktivator und dauert etwa anderthalb Minuten.

Ein persönlicher Tipp aus meiner Anwendung: Nach dem Legen betupfe ich die Oberfläche nochmals leicht mit dem Aktivator. Dadurch wird die Reaktion sowohl von okklusal als auch basal unterstützt und die Aushärtung beschleunigt.

In der noch nicht vollständig vernetzten Phase ermöglicht der Aktivatorstick außerdem eine leichte Nachkomprimierung des Materials.

Anwendungshinweis

Bei Verwendung einer Tofflemire-Matrize sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass kein pastöses Material über die Matrizenränder hinaus austritt. Stela besitzt eine außergewöhnliche Endhärte, wodurch die Entfernung der Matrize ansonsten deutlich erschwert werden kann.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

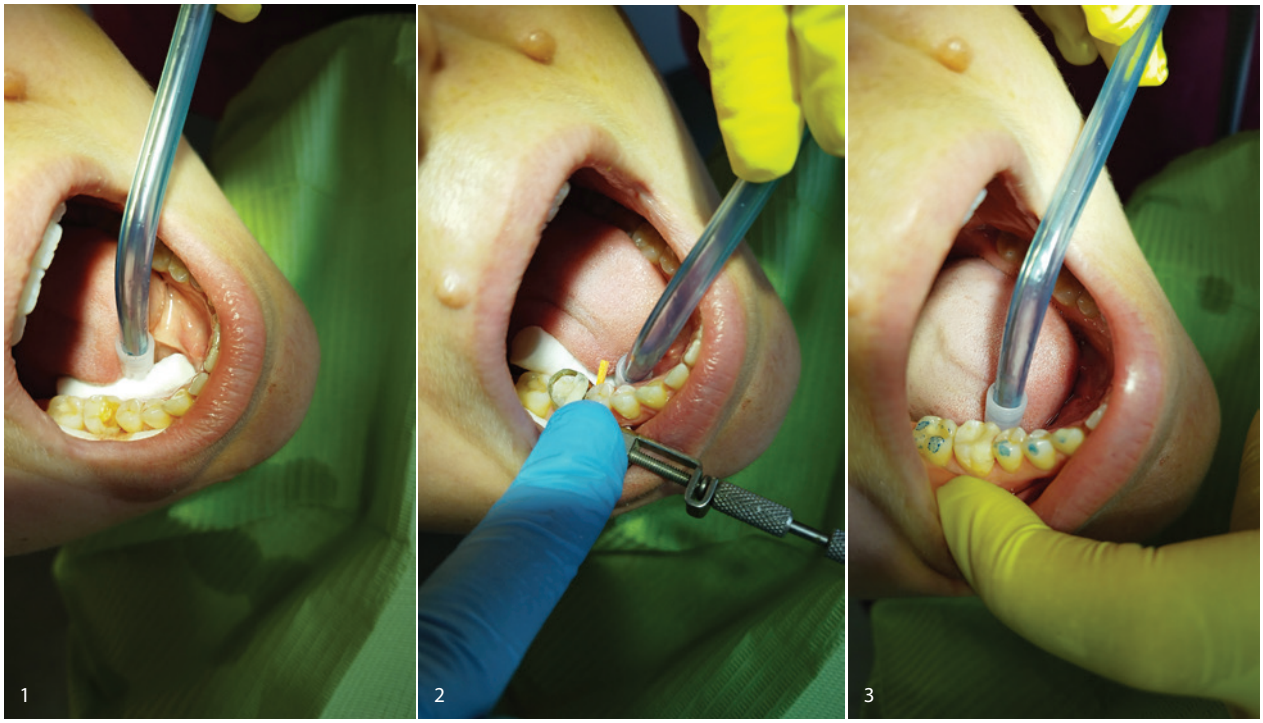

Abb. 1: Kavität eröffnet. – **Abb. 2:** Kavität mit Stela aufgefüllt. – **Abb. 3:** Ausarbeitung vor Politur. (© Heine)

Klinische Erfahrungen nach über 350 Füllungen

Mittlerweile habe ich rund 350 Füllungen ausschließlich mit Stela gelegt. Dabei konnte ich keine Fälle von postoperativen Hypersensibilitäten beobachten. Besonders positiv haben mich folgende Eigenschaften überzeugt:

✓ **Hervorragende Farbanpassung**
Die Farbadaptation von Stela ist außergewöhnlich gut. Durch den ausgeprägten Chamäleon-Effekt integriert sich das Material sehr harmonisch in die natürliche Zahnsubstanz. Der Unterschied zu einer konventionellen GOZ-Kompositversorgung fällt dadurch deutlich geringer aus als erwartet. Für Anwender, die eine bewusst sichtbare Differenzierung wünschen, arbeitet SDI bereits an weiteren Farbvarianten.

✓ **Sehr gute Haftung an Schmelz und Dentin**
Besonders beeindruckend ist die Verbundfestigkeit trotz fehlender klassischer Adhäsivtechnik – also ohne Säureätzung, Primer und Bonding. Während ich bei herkömmlichen Techniken gelegentlich Füllungsverluste beobachten musste, sind diese bei meinen bisher gelegten Stela-Füllungen nicht aufgetreten.

✓ **Belastbarkeit und Abriebfestigkeit**
Auch im kautragenden Seitenzahnbereich zeigt Stela sehr gute klinische Eigenschaften. Ich konnte weder relevante Auswaschungen noch Höhenverluste oder übermäßigen Abrieb feststellen. Selbst bei Patienten mit Bruxismus hat sich das Material zuverlässig bewährt. Mein Fazit: Stela ist aus meiner Sicht problemlos für belastete Seitenzahnbereiche geeignet.

✓ **Wirtschaftlichkeit**
Die Kosten bewegen sich zwischen einer konventionellen Kapsel-Amalgamfüllung und einer hochwertigen Kompositversorgung mit klassischer Adhäsivtechnik. Angesichts der erreichten Materialqualität stellt sich für mich die Frage, ob dieses Versorgungsniveau nicht auch eine angemessene Berechnung im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten rechtfertigt.

✓ **Verarbeitungsbesonderheiten**
Die Modellierbarkeit des pastösen Materials unterscheidet sich von klassischen Kompositen und benötigt eine gewisse Eingewöhnung. Ich forme die endgültige Anatomie daher häufig mit einem birnenförmigen Diamanten aus.

Fazit

Nach intensiver klinischer Anwendung und mehr als 350 gelegten Füllungen fällt mein Urteil zu Stela eindeutig positiv aus.

Das Material überzeugt durch:

- zuverlässige klinische Stabilität
- sehr gute Farbanpassung
- hohe Belastbarkeit
- überzeugende Haftung ohne klassische Adhäsivtechnik
- wirtschaftliche Einsatzmöglichkeiten

Für mich stellt Stela eine zuverlässige und praxisnahe Alternative im Post-Amalgam-Zeitalter dar.

SDI GERMANY GMBH
www.sdi.com.au/de-de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.